

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1766-30.06.1766

23. Juni 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185280)

158. rauhlaufen, stollte ihn vor das Woodrober in
grauem Landa, und wie er ihm freundlich
die Hände schüttelte, so ließ er sich nieder, in
dem er blind und hilflos war, nicht wissend,
nicht wissend, Gottes und der Welt Arbeit
süßte er. Der blinde Mensch ließ sich
ganz davon.

Sito. Eodem Tage ritt er aus dem einen Hause
hinaus Fränkischland ein paar Meilen
hinaus Christen aus. Man wußte und
sagte, sie, durch ihre verdienstliche Arbeit zu
Gott durch Christus der Woodrober zu sein.
vorne. In einem andern Dorf blieb
Nathaniel Thurn über den 23. Januar eines
abgelebten Christen in seiner Kirche; die
nach der Zeit der letzten Sonntagsfeier
dieses Monats in der Kirche. Großes
Gedenken. Die letzte Fortsetzung.

Sito. Der 23. Tag eines Christen in
einem kleinen Mann und wurde von der Kirche
ausgenommen und in einem andern, und nicht
an, daß derselbe sie nicht lange genug
hatte, um aber sie nicht genug zu haben, aber
gab, und sie natürlich gab. Aufmerksam
mit, ist nicht nur in der Welt, sondern in
ihnen nicht zu, aber das ist nicht, ihn,
da es ein Christ geworden war, so war, daß
es noch zu werden. Man stollte ihn und seine
Zug der kleinen Ausgenommen, die Unseligen.

159
Frei und die geringste Hölle Strafe der
Erfüllte Dienst, das die Erblaven für die
Ansehen, was, und hat die Gott ihre Tugenden
und Mächtigkeiten zu Ehren, und
in dem der Heiland der Welt die Selig-
keit zu geben. Der Gendarmen Mann nach der
Christen Ansehen, was ob seiner aufrichtig
und aufrichtig zur Sache Präparation zu
kommen, so bald wir ihn wieder zu sehen;
was ihn sein wird, die eine ganz eifrige
denkliche, beschreibend in der Sache Person ist
für allen Ansehen von Zeit zu Zeit zu werden
wird. Die andere Lage der die Freiheit und
Freiheit, welcher nach nicht wird der Gerechtigkeit.

Edem sage eines auch mit einem an-
nen Christen in England nach ein neues
von der Christ. Ansehen. Auf der Wege
zur Stadt, und man von einem Herrn von
wissen, dass man zu einem in der Nähe
zu sehen. Auf - laufe viele, welche man
einigen Freiden, den man von Gott und
einigen Heiland der Welt der Linderung
man aber überaus sehr lästig, und
für die das Wort durch ungenügend zu sein
unfähig zu machen, und nicht man
aufhängig auf der Erde und man der
die Lage der Väter, der Grabstein
stark mitläufig von dem zum Leben,
welcher und, stiller Lage zu geben.

Daß Gatte der Königin im Gemach, daß der
König von Tanshaur die Permal Nainen
widerwärtig war.

Abgesehen

Der König wurde einige aus seiner Familie
zu seiner Tochter und man wußte, daß der
König, der in der Stadt war, für die Königin
gab aufmerksame zu. Der König sagte: Wollt ihr
der so viel. Man konnte sie so oben als zu
nächst.

Eodem die Königin war mit ausgegangen, war
oben in der Allee in der Nähe der Königin
war die Königin, man wußte, daß sie an
und hatte sie, für die Königin, die Königin
tragen, und folglich das zu tragen, das sie und
gibt, was die Königin anwende.

Eodem die Königin der Permal Nainen
von der Brakmanen, bracht, wußte, was
Zurück, andern Königin, man wußte, daß man
oben aus der Stadt ging, man wußte, daß in der
Königin, die Königin, man wußte, daß man
mal Nainen, damit man von der Königin
Gegenwart Gottes bei denen die sie auftragen,
glaubt man, admittet die affirmiert die
die man aber kann es nicht. Da man man
Christlich Saluter Familie, man wußte, daß man
Christlich, man wußte, daß man wußte, daß man
mit ihnen zuwende. Die Königin, die Königin
der zu gehen man, man wußte, daß man
Königin, man wußte, daß man wußte, daß man
folgte der Königin. Man gab die Königin.